

## RÖI, quo vadis ?

Beunruhigende Nachrichten flatterten uns in den letzten Tagen in den Redaktionsbriefkasten. Radio Österreich International, einer der beliebtesten deutschsprachigen Auslandsdienste, soll demnächst mit einem Jahresetat von nur noch rund 45 Mio. Schilling (knapp 6,5 Mio. DM) auskommen. Die Station wurde schon mehrmals im Laufe der letzten Jahre schwer gebeutelt. Eine Etatkürzung jagte die andere und der stauende Beobachter konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, Österreichs Stimme in der Welt verkomme langsam zum Spielball der Politik.

In den letzten Jahren versuchte man trotz extremer Sparzwänge noch einen Sendebetrieb aufrechtzuerhalten, der einem Land wie Österreich würdig war. Doch jetzt soll der Jahresetat erneut halbiert (!) werden. Nach Abzug der laufenden Betriebskosten, z.B. für das moderne Sendezentrum in Moosbrunn, bleiben für das Programm kaum noch finanzielle Mittel übrig.

Die deutschsprachigen Hörervereinigungen haben kurzfristig und vereinsübergreifend eine Unterschriftenaktion im Internet initiiert, mit der interessierte Hörer ihre Meinung zu den erneuten Kürzungsplänen kundtun können (siehe auch Beitrag auf Seite 7). Allein in den ersten Tagen der Aktion haben sich rund 100 allein über dieses Internet-Formular beim Sender gemeldet. Mittlerweile wurden aus der RÖI-Chefetage auch schon die ersten Antwortschreiben an die Einsender versandt. Aus ihnen geht hervor, dass man nach wie vor beabsichtigt, einen Auslandsdienst aufrecht zu erhalten, wegen der knappen Finanzlage jedoch dazu gezwungen sei, mehrere Sprachdienste einzustellen und im deutschen Programm wohl nur noch Übernahmen der verschiedenen österreichischen Inlandsprogramme zu übertragen.

Der ein oder andere Österreicher auf Auslandsreise mag mit einer solchen Lösung vielleicht noch leben können, doch: den Namen „Auslandsdienst“ hat ein solcher Sendebetrieb wohl kaum noch verdient. Allzu oft wird auch von Medienpolitikern verkannt, dass es nicht ausreicht, ein Auslandsprogramm lediglich in einer bestimmten Sprache zu senden. Es ist vielmehr **unerlässlich**, dass die gesendeten Beiträge redaktionell so aufbereitet werden, dass der Hörer im Ausland sie auch versteht. Einem Österreicher sind z.B. die Namen der maßgeblichen Politiker und Minister seines Landes geläufig und er weiß, mit welchen Aufgaben sie betraut sind. Ein Hörer in Deutschland wird beim Hören einer Nachrichtensendung des österreichischen Inlandsdienstes aber zwangsläufig große Teile der Sendung nicht verstehen, weil ihm hierzu das nötige Hintergrundwissen fehlt. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben eines Auslandsdienstes, dieses Hintergrundwissen zu vermitteln. Logische Konsequenz hieraus ist, dass ein Auslandsdienst über eine eigene Nachrichtenabteilung verfügen **muss!**

Ebenfalls unerlässlich für einen Auslandsdienst ist ein eigenes, unverwechselbares Profil. Ein solches Profil entsteht u.a. durch die geschickte Zusammenstellung eines Programmschemas. Und gerade hier hat RÖI in den letzten Jahren trotz extremer Sparzwänge eine größtenteils glückliche Hand bewiesen. Viele Sendungen des Inlandrundfunks konnten in das Programmschema integriert werden, ohne dass sie vom Hörer als störende Fremdkörper empfunden wurden (Bei einigen Programmen wie z.B. dem „Donaudialog“ mag man geteilter Meinung sein). Das absolute Minimum an eigener Identität eines Auslandsdienstes wird jedoch nur gewahrt, wenn neben den eigenen Nachrichten- und Informationsendungen auch noch solche eigenproduzierten Programme gesendet werden, die sich speziell an den Hörer im Ausland richten. Hierzu zählt bei allen Stationen weltweit eine Hörerpostsendung. Darüber hinaus wäre es jedoch fatal, wenn nicht zumindest die beim Hörer beliebtesten Programme ebenfalls weitergeführt würden, denn sie sind ja die Magneten, die zum Einschalten anregen, der Station und damit auch dem Land Popularität und Renommé verschaffen.

Bleibt zu hoffen, dass sich diejenigen, die derzeit bei Radio Österreich International die Weichen für die Zukunft stellen, ihrer großen Verantwortung bewusst sind. Auf dem Spiel steht der Ruf von RÖI, dem weltweiten Botschafter der Alpenrepublik.

Redaktion

## Hörertreffen zur Internationalen Funkausstellung

Auch zur diesjährigen Funkausstellung in Berlin wird es wieder ein Hörertreffen geben. Es findet statt am 25. August ab 19 Uhr im Gemeindehaus der ev. Luthergemeinde in der Bülowstraße 71-72 in Berlin-Schöneberg. Außerdem treffen sich Hobbyfreunde an jedem Abend zu Messeschluss wieder am Stand der Deutschen Welle. Für Mittwoch, den 29. August, ist ab 19 Uhr ein Treffen aller Free-Radio Freunde in der Gaststätte Hinkelstein direkt gegenüber dem Messegelände geplant.

Redaktion

## Zum Titelbild

„Eine Stimme für Österreich“: Beteiligen auch Sie sich an unserer Aktion. Näheres hierzu auf Seite 7 in diesem Heft.

Bildcollage: Christoph Ratzer

## In diesem Heft

Impressum . . . . .	2
Terminkalender . . . . .	2
Editorial . . . . .	3
Nachrichten & Berichte . . . . .	4-5
Klubnachrichten . . . . .	6
Aktion . . . . .	7
<i>Eine Stimme für Österreich</i>	
Besuchsbericht . . . . .	8-9
<i>Die Zukunft der Kurzwelle im Visier - Ein Besuch bei Wolf Harranth in Wien</i>	
Im Blickpunkt . . . . .	10-13
<i>Rundfunk auf dem Dach Europas</i>	
Interview . . . . .	14-15
<i>Hass und Friede: Eine Kampagne von Radio for Peace International</i>	
Erfahrungsbericht . . . . .	16-17
<i>Der Collins 51S-1</i>	
Besuchsbericht . . . . .	18-20
<i>Zu Gast bei der Mess- und Empfangsstation der DW in Bockhacken</i>	
Leserforum . . . . .	21
Buchbesprechungen . . . . .	22
Programmhinweise . . . . .	23-24
Zeitschriftenschau . . . . .	24
Funkprognose . . . . .	25
Weltschau . . . . .	26-31
Logbuch . . . . .	32-35
Anzeigen . . . . .	36

Alle Zeiten in UTC (Universal Coordinated Time). 12.00 Uhr UTC = 13.00 Uhr MEZ bzw. 14.00 Uhr MESZ.

## Redaktionsschluss

Heft 18/2001 . . . . .	3.9.2001
Heft 19/2001 . . . . .	17.9.2001
Heft 20/2001 . . . . .	1.10.2001
Heft 21/2001 . . . . .	15.10.2001